



Schutzreglement Plessur

im Zusammenhang mit der

Wasserkraftnutzung im geplanten Kraftwerk Pradapunt

I. Allgemeines

Art. 1 Ausgangslage

Das «Projektkonsortium Wasserkraft Plessur» plant die Neukonzessionierung des Kraftwerks (KW) Pradapunt, welches die Nutzung des Wasserkraftpotentials der Plessur zwischen Litzirüti und Pradapunt im Kanton Graubünden vorsieht. Das KW Pradapunt soll das Betriebswasser des oberliegenden KW Litzirüti der Arosa Energie ab der Zentrale Litzirüti weiterleiten zur neu geplanten Zentrale Pradapunt, bei der heutigen Fassung Pradapunt des bestehenden KW Lügen der Arosa Energie. Durch die Ausleitung des Betriebswassers des KW Litzirüti können die negativen Einflüsse von Schwall/Sunk im Abschnitt zwischen Litzirüti und Pradapunt eliminiert werden.

Der im Rahmen des Konzessionsprojektes ausgearbeitete Restwasservorschlag sieht die Einhaltung einer Mindestrestwassermenge nach Art. 31 Abs. 1 GSchG von 250 l/s ab der heutigen Wasserrückgabe des KW Litzirüti vor.

Da das KW Pradapunt lediglich das Betriebswasser des KW Litzirüti übernimmt, kann das KW Pradapunt die Mindestrestwassermenge von 250 l/s nicht ständig sicherstellen, wenn der Zufluss aus dem Zwischeneinzugsgebiet kleiner als 250 l/s ist und das KW Litzirüti nicht turbinert. Diese intermittierende Restwasserabgabe führt ökologisch zu einer unbefriedigenden Restwassersituation in der Plessur.

Durch die Anwendung einer Schutz- und Nutzungsplanung (SNP) nach Art. 32 lit. c GSchG besteht die Möglichkeit, die Restwassermengen tiefer als die gesetzlichen Mindestvorgaben anzusetzen (Mehrnutzung), wenn als Ausgleich ein äquivalenter Mehrschutz gefunden werden kann. In Absprache mit den Fachstellen des Kantons Graubünden, wird im Rahmen des Konzessionsgesuchs des KW Pradapunt eine SNP mit nachfolgend beschriebener Mehrnutzung und Mehrschutz beantragt:

Mehrnutzung:

Als Mehrnutzungsmassnahme ist der Verzicht auf eine Restwasserabgabe ab der heutigen Wasserrückgabe des KW Litzirüti durch das KW Pradapunt vorgesehen. Der Verzicht auf die Restwasserabgabe resultiert in geringem Ausmass in einer Mehrproduktion des KW Pradapunt.

Mehrschutz:

Als Mehrschutzmassnahme ist die Unterschutzstellung der Plessur bzw. des verbleibenden Abflusses der Plessur zwischen Litzirüti bis Pradapunt vorgesehen, womit eine weitere Nutzung der Wasserkräfte zur Stromproduktion, die über das KW Pradapunt hinausgehen, in diesem Gewässerabschnitt ausgeschlossen wird. Mit dieser Unterschutzstellung bzw. diesem Nutzungsverzicht kann unter anderem gewährleistet werden, dass die Zuflüsse aus dem Zwischeneinzugsgebiet Isel – Litzirüti inkl. den ab Stausee Isel abgegebenen Restwassermengen des KW Litzirüti auch in Zukunft ungeschmälert weitergeleitet werden und nicht durch das KW Pradapunt oder Dritte gefasst werden können.

Die Unterschutzstellung der Plessur zwischen Litzirüti und Pradapunt bildet Gegenstand des vorliegenden Reglements.

Art. 2 Rechtliche Sicherstellung

Die rechtliche Sicherung der Unterschutzstellung erfolgt durch Annahme des vorliegenden Schutzreglements durch Urnenabstimmung in der Gemeinde Arosa als Inhaberin der Gewässerhoheit über die Plessur auf ihrem Gemeindegebiet.

II. Inhalt der Unterschutzstellung**Art. 3 Unterschutzstellung**

Mit dem vorliegenden Reglement stellt die Gemeinde Arosa die Plessur von Litzirüti bis Pradapunt unter Schutz. Die Abflüsse und Wasserkräfte der Plessur zwischen Litzirüti bis Pradapunt, die über die Nutzwassermenge des KW Pradapunt hinaus gehen, gelten aus wasserrechtlicher Sicht als nicht mehr verfügbar, was einer künftigen Nutzungseinräumung an einen Dritten entgegensteht. Durch den Schutz wird jede Massnahme verunmöglicht, welche dazu führt, dass der Plessur in diesem Perimeter mehr als die Nutzwassermenge des KW Pradapunt entzogen wird.

Art. 4 Schutzperimeter

Der Schutzperimeter erstreckt sich über die Strecke der Plessur von Kote ca. 1396 m ü.M. bis Kote ca. 994.24 m ü.M. gemäss Karte im Anhang.

Innerhalb des Schutzperimeters ist eine weitere Nutzung der Wasserkräfte zur Stromproduktion, d.h. eine über die Nutzwassermenge des KW Pradapunt hinausgehende Nutzung, ausgeschlossen. Vorbehalten bleiben geringfügige, bereits bestehende private Nutzungen sowie Nutzungen zu Trinkwasserzwecken bzw. in Trinkwassersystemen.

Art. 5 Dauer

Die Unterschutzstellung des Plessurabschnittes erfolgt auf die Dauer der Konzession des KW Pradapunt.

Art. 6 Inkrafttreten

Das Schutzreglement tritt in Kraft, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Annahme des Schutzreglements durch Urnenabstimmung in der Gemeinde Arosa
- Rechtskrafteintritt der Wasserrechtsverleihung für das KW Pradapunt
- Rechtskrafteintritt der Schutz- und Nutzungsplanung für das KW Pradapunt (Genehmigung durch den Bundesrat)

Anhang: Karte mit Schutzperimeter

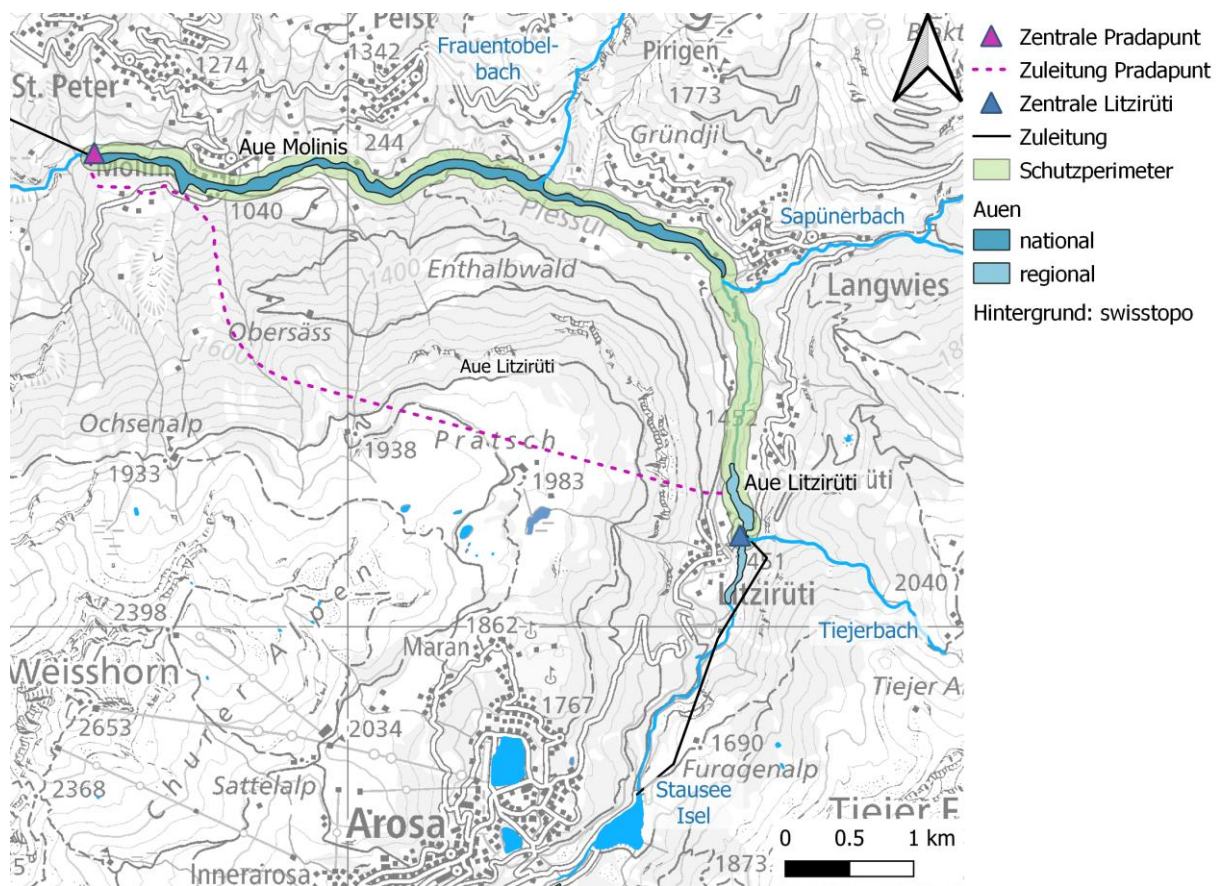
Gemeinde Arosa

Arosa, 1. Januar 2026

Yvonne Altmann
Gemeindepräsidentin

Jan Diener
Gemeindeschreiber

Anhang: Karte mit Schutzperimeter



Perimeter der betroffenen Gewässerstrecke der Plessur zwischen der bestehenden Zentrale Litzirüti und der neu geplanten Zentrale Pradapunt